

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Innenstadt (18)

am Dienstag, 18.12.2012
Ort: Rathaus (Ratssitzungssaal), Markt

Dauer: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzycki, Vorstand für Kultur, Soziales, Schulen
Herr Schürings, Leiter Fachbereich Städtebau

von der Stadtwerke
Osnabrück AG:

Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Überquerung von Hasemauer und Hasetorwall in Höhe des Durchgangs Gerberhof
 - b) Ersatz für die geschlossene Postfiliale am Salzmarkt
 - c) Lebensmittelgeschäfte innerhalb des Wallrings mit kostenloser Parkmöglichkeit
 - d) Sachstand Bebauungsplan Nr. 597 - Östlich Kommenderiestraße Planbereich: zwischen Goldstraße, Johannisstraße, Johannistorwall und Kommenderiestraße
 - aktueller Sachstand des Verfahrens nach Beendigung der öffentlichen Auslegung
 - Maßnahmen zur Kampfmittelbeseitigung erforderlich?
 - Termin für den Baubeginn
 - Reduzierung der Parkgebühren der geplanten Tiefgarage für die Anwohner
 - e) Antrag auf Lärmreduzierung im Bereich Johannistorwall
 - f) Brunnensanierungen im Stadtgebiet
 - g) Rosenplatz: Abgrenzung der Radwege durch eine Kante
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie
 - b) Entwicklungen im Bereich des Neumarktes
 - c) Kurzpräsentation Masterplan Mobilität
 - d) Projekt Mobilität 2030
 - e) Projekt StadtBaumPate
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Mehrgenerationenspielplätze
 - b) Sitzungstermine des Bürgerforums Innenstadt
 - c) Reinigung des Fuß- und Radweges zwischen Kolpingstraße und Johannisstraße
 - d) Ersatz-Baumpflanzung am neuen Teilstück des Haseuferweges
 - e) Öwer de Hase - Freigabe für den Radverkehr

Herr Jasper begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Bertels, Herrn Florysiak, Herrn Hoffmann, Frau Langanke, Herrn Niemann, Frau Schiller, Herrn Sommer, Herrn ter Veer - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 20.06.2012 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Überquerung von Hasemauer und Hasetorwall in Höhe des Durchgangs Gerberhof

Herr Mehrmann berichtet, dass an dieser Stelle täglich in beiden Richtungen Fußgänger die Straße queren. Dabei sei das Gefahrenpotenzial für die Nutzer sehr groß. An dieser Stelle sollte entweder ein Übergang (z. B. Zebrastreifen) geschaffen werden oder der Übergang sollte dort verhindert und die Passanten zur nächsten Ampel geleitet werden.

Herr Schürings berichtet, dass im beschriebenen Bereich keine vorgesehene Fußgängerquerung ist, sondern ein Trampelpfad, der über die Jahre entstanden ist. Der Polizei sind 2011 und 2012 hier keine Unfälle mit Fußgängern gemeldet worden.

Die Anlage eines Fußgängerüberweges (Zebrastreifen) über zwei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung ist rechtlich nicht zulässig.

Die Verwaltung wird sich die Situation ansehen und prüfen, ob Verbesserungen der Sichtbarkeit und der Begehbarkeit des „Trampelpfades“ möglich sind. Für eine Verhinderung der Fußgängerquerung müsste im Mittelstreifen ein Zaun o. ä. gesetzt werden

Herr Möller regt an, dafür Gehölze mit stacheligem Blattwerk zu pflanzen.

Herr Mehrmann regt an, stattdessen den fraglichen Bereich freizuschneiden und den Boden der Grünfläche zu ebnen, damit - wenn dort Fußgänger über den Hasetorwall bzw. die Straße Hasemauer laufen wollen - der Bereich zumindest besser einsehbar und stolperfrei ist.

Ein Bürger trägt vor, dass eine Ampel sinnvoll wäre. Die Fußgänger suchten sich automatisch den bequemsten Weg und würden mögliche Gefahren dabei ausblenden.

Herr Schürings führt aus, dass auch die Verkehrskommission in die Prüfung eingebunden werde. Eine Ampel an dieser Stelle würde sich - neben den relativ hohen Kosten - sicher nachteilig auf den Verkehrsfluss des Hasetorwalls / der Hasemauer auswirken.

2 b) Ersatz für die geschlossene Postfiliale am Salzmarkt

Herr Quade vom Bürgerverein Neustadt e. V. bittet die Verwaltung, sich dafür einzusetzen, dass eine neue Postfiliale eingerichtet wird, nachdem der Standort im Lebensmittelmarkt am Salzmarkt aufgrund dessen Schließung entfallen ist.

Frau Rzycki berichtet, dass die Postfiliale am Petersburger Wall 29 am 29.10.2012 geschlossen wurde. Am nächsten Tag (30.10.2012) wurde dafür im Kiosk in der Wartenbergstraße 34 eine neue Postfiliale eröffnet. Die Post ist darüber hinaus bemüht, zusätzlich noch

einen weiteren Standort für eine Filiale im Bereich des Salzmarktes zu finden. Wann dies Erfolg haben könnte, kann seitens der Post nicht vorhergesagt werden.

Der Kauf von Briefmarken und die Abgabe von Briefsendungen sind auch im „Verkaufspunkt“ in der Johannisstraße 102 möglich, so dass in der Nähe des Salzmarktes dieser Teil des Angebotes der Post vorhanden ist. Innerhalb des Wallrings gibt es weiterhin den „Verkaufspunkt“ Große Straße 21 sowie die Filiale in der Bierstraße 19.

Eine Bürgerin hält es für wünschenswert, dass bei Wiederansiedlung eines Lebensmittelmarktes am Salzmarkt auch eine Postfiliale mit eingerichtet wird.

Herr Bertels teilt mit, dass es eine private Absprache zwischen dem Markt und dem Betreiber der Postfiliale gab. Wer Interesse habe, eine solche Filiale zu betreiben, könne sich gerne direkt an die Deutsche Post AG wenden.

2 c) Lebensmittelgeschäfte innerhalb des Wallrings mit kostenloser Parkmöglichkeit

Frau Geuting berichtet, dass beim Einkauf im - zum 31.10. geschlossenen - Lebensmittelmarkt am Salzmarkt eine Stunde kostenlos geparkt werden konnte. Sie fragt, wer die Kosten getragen hat und ob ähnliche Angebote innerhalb des Wallrings bekannt sind.

Herr Schürings teilt mit, dass es seitens der Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft (OPG) keine Zuschüsse für die kostenlose erste Parkstunde in der Tiefgarage am Salzmarkt gab. Diese Parkgebühren der Salzmarkt-Garage wurden der OPG vom Lebensmittelmarkt erstattet. Die vertragliche Vereinbarung ist am 30.11. ausgelaufen. Das Parken wurde auch nicht mit Städtebauförderungsmitteln bezuschusst.

Die Parkregelungen der in der Innenstadt ansässigen Lebensmittelmärkte sind der Verwaltung nicht im Einzelnen bekannt.

Ein Bürger fragt, ob die Stadt Osnabrück die Ansiedlung eines neuen Marktes unterstützen könne.

Herr Jasper berichtet, dass der dort gültige Bebauungsplan eine solche Nutzung beinhalte. Für den Betreiber eines Marktes müsse das Vorhaben aber auch wirtschaftlich sein.

2 d) Sachstand Bebauungsplan Nr. 597 - Östlich Kommenderiestraße

Planbereich: zwischen Goldstraße, Johannisstraße, Johannistorwall und Kommenderiestraße

- aktueller Sachstand des Verfahrens nach Beendigung der öffentlichen Auslegung
- Maßnahmen zur Kampfmittelbeseitigung erforderlich?
- Termin für den Baubeginn
- Reduzierung der Parkgebühren der geplanten Tiefgarage für die Anwohner

Frau Geuting fragt nach dem Sachstand.

Herr Schürings erläutert kurz die Historie des Bebauungsplan Nr. 567 - Südlich Goldstraße - der vom Oberverwaltungsgericht Lüneburg für unwirksam erklärt wurde (siehe TOP 2a / 2b der Sitzung des Bürgerforums Innenstadt am 20.06.2012) und neu aufgestellt werden muss. Der Bebauungsplan Nr. 597 - Östlich Kommenderiestraße – (der innerhalb des Geltungsbereichs des späteren Bebauungsplans 567 liegt) wird voraussichtlich Anfang 2013 dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt. Zurzeit laufen noch Gespräche mit möglichen Investoren für das im Planbereich gelegene Parkplatzgrundstück.

Im Rahmen der Entwurfs offenlegung sind bei der Verwaltung Stellungnahmen eingegangen, die in die noch ausstehende Abwägung einbezogen werden müssen.

Der Verwaltung liegen zurzeit noch keine konkreten Hinweise auf Bombenfunde im Planbereich vor. Sobald Hochbaumaßnahmen anstehen, kann es unter Umständen zu einer Beeinträchtigung der Nachbarschaft kommen, insbesondere, wenn tatsächlich Bombenblindgänger gefunden werden.

Die Stadt unterstützt die Errichtung von sog. „Quartiersstellplätzen“ im Planbereich mit Städtebauförderungsmitteln. Das heißt, dass auf dem Baugrundstück mehr Pkw-Einstellplätze errichtet werden als baurechtlich erforderlich. Die überzähligen Pkw-Einstellplätze sollen an interessierte Bewohner des Quartiers vermietet werden.

Frau Möller fragt, ob das Bewohnerparken in diesem Bereich dann entfällt. Sie berichtet, dass die ausgewiesenen Stellplätze zunehmend von nicht berechtigten Personen bzw. Kfz in Anspruch genommen werden und bittet darum, dass das OS Team dort verstärkt kontrolliert.

Herr Schürings führt aus, dass geplant sei, im öffentlichen Straßenraum - insbesondere an der nördlichen Seite - einige Stellplätze für Bewohnerparken festzulegen.

2 e) Antrag auf Lärmreduzierung im Bereich Johannistorwall

Frau und Herr Möller fragen nach dem Bearbeitungsstand ihres Antrages.

Herr Schürings berichtet, dass das Anschreiben mit dem Antrag auf Lärmreduzierung am Johannistorwall im Oktober bei der Stadtverwaltung eingegangen und als Anregung zur Lärmaktionsplanung gewertet worden ist. Generell wurden zu den Anregungen zur Lärmaktionsplanung keine Zwischennachrichten versendet, da dies aufgrund der vielen Beiträge nicht zu leisten war. Die Absender des Schreibens haben zwischenzeitlich allerdings eine schriftliche Zwischennachricht dazu erhalten.

Der Johannistorwall gehört laut Analyse der Lärmkartierung des Straßenverkehrslärms zum Maßnahmenbereich der 1. Priorität. Zurzeit laufen die Maßnahmenentwicklungen für die Lärmaktionsplanung. Dabei wird auch der Johannistorwall betrachtet werden.

Aus fachlicher Sicht ist es nicht sinnvoll, losgelöst von der Gesamtplanung des Lärmaktionsplanes Einzelmaßnahmen für den Johannistorwall zu untersuchen, da eine Planung im Kontext mit den anderen Straßenabschnitten am Wall zu sehen ist.

Im Rahmen der zweiten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung Anfang 2013 werden entsprechende Maßnahmenvorschläge vorgestellt, und den Bürgern wird die Gelegenheit gegeben, dazu Stellung zu nehmen.

Herr Möller berichtet, dass Anwohner seit dem Jahr 2004 versuchten, eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Lärm und Staub seien Dauerthemen. Es wurden zwar Messungen und Untersuchungen durchgeführt, aber keine konkreten Maßnahmen seitens der Verwaltung.

Herr Schürings erwidert, dass sich sowohl Verwaltung wie auch die Ratsmitglieder seit längerer Zeit intensiv mit diesem Thema befassen. Ein Lkw-Verbot wurde geprüft, sei aber aus rechtlichen Gründen nicht umsetzbar. Geeignete Ausweichstrecken stünden nicht überall zur Verfügung. Andere Straßen seien bereits übermäßig belastet. Dennoch werde das Thema im Rahmen der Lärmaktionsplanung (siehe TOP 3a) nochmals aufgegriffen.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass die B68 durch das Stadtgebiet führt und ein bestimmtes Aufkommen an Lkw-Verkehren gar nicht verhindert werden könne.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass abends an der Kreuzung Johannistorwall - Sutthausen Straße kaum Kfz aus der Kommenderiestraße in den Kreuzungsbereich einfahren, während sich an den anderen Straßen der Verkehr staut.

Herr Schürings berichtet, dass die Ampelschaltungen tagesabhängig programmiert sind, so gibt es beispielsweise „Morgenspitzen“ und „Abendspitzen“, die in den verschiedenen Richtungen wechseln. Der angesprochene Knotenpunkt sei ohnehin als kritisch bekannt und solle angepasst werden.

2 f) Brunnensanierungen im Stadtgebiet

Frau und Herr Möller regen an, einen der Brunnen in der Stadt zu sanieren, um das Stadtbild zu verbessern.

Herr Jasper berichtet, dass sich die Fachausschüsse in diesem Jahr bereits mit dem Thema befasst hätten und die Verwaltung zurzeit aufgrund eines Ratsantrages eine entsprechende Prioritätenliste für anstehende Sanierungsmaßnahmen für Brunnen erarbeitet, die in den politischen Gremien beraten werden soll. Im Rahmen der anstehenden Beratungen ist dann über die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen und über die Bereitstellung zusätzlicher Mittel zu beschließen.

Auf Nachfrage zum stillgelegten Brunnen auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs berichtet Herr Schürings, dass es bereits verschiedene Überlegungen gibt. Dabei seien die Urheberrechte des Architekten zu berücksichtigen, dessen Zustimmung für Änderungen an der Gestaltung des Bauwerks erforderlich sei.

2 g) Rosenplatz: Abgrenzung der Radwege durch eine Kante

Frau und Herr Möller berichten, dass die Kanten zur Abgrenzung der Fahrradwege im Bereich des Rosenplatzes im Dunkeln übersehen werden und zu Stürzen der Radfahrer führen könnten.

Herr Schürings teilt mit, dass es Zielsetzung der Neugestaltung war, den Platzcharakter des Rosenplatzes hervorzuheben und trotzdem die Funktion der Straße und die Verkehrssicherheit zu erfüllen. Um diesem Gedanken Rechnung zu tragen, wurden die Nebenanlagen (Parkstreifen, Gehwege) nur mit einer ca. 4 cm hohen Kante zur Fahrbahn abgesetzt.

Der Radweg wird auf dem Rosenplatz fast ausschließlich auf Fahrbahnniveau geführt. Dies ist in den vergangenen Jahren zum Standard in der Stadt Osnabrück geworden. Außerdem ist der Radweg durchgehend in rotem Beton hergestellt worden und setzt sich somit von den grauen Betonflächen der Nebenanlagen ab.

Das gilt auch für den Teil des Radweges im Einmündungsbereich Sutthausen Straße. Dort wird er allerdings auf einem Teilstück in gleicher Höhe mit der Platzfläche Schäferbrunnen geführt. Die Fahrbahn liegt an dieser Stelle ca. 4 cm tiefer, um eine Abgrenzung zu einbiegenden Fahrzeugen zu haben. Zur Verbesserung der Erkennbarkeit dieser Kante ist sie mit einem weißen Strich markiert worden.

Die Beleuchtung des Rosenplatzes erfolgt mit neuen LED-Leuchten, die den Platz und die Fahrbahn entsprechend DIN 13201 ausleuchten, sodass während der Dunkelheit eine gute Erkennbarkeit der Radwegeführung gegeben ist.

Insbesondere durch die durchgehende Rotfärbung des Radweges, die dem Osnabrücker System entspricht, ist die Radwegeführung klar gekennzeichnet.

Herr Möller berichtet, dass Radfahrer, die von der Sutthausen Straße nach rechts in den Rosenplatz einbiegen, diese Kante nicht sehen würden. Evtl. müsste dort ein farbiger Warnhinweis aufgetragen werden.

Herr Schürings führt aus, dass selbstverständlich auch im Verkehrsraum die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden müsse. Daher habe es intensive Prüfungen durch

die Architekten und Planer gegeben. Er sagt zu, dass die Verwaltung sich die Situation an dieser Stelle vor Ort anschauen werde.

Herr Möller kritisiert, dass manche Planungen - gerade für den Radverkehr - nur in der Theorie funktionierten und dann in der Praxis nicht mehr.

Dem widerspricht Herr Schürings. Sowohl der langjährige frühere Verkehrsplaner, Herr Apel, wie auch die jetzigen Mitarbeiter seien als aktive Radler bekannt.

Herr Berens fragt nach der Funktion der Podeste und bedauert, dass in dem Bereich mehrere Geschäftslokale leer stünden.

Herr Schürings erläutert, dass es sich um ein Gestaltungsmittel zur Betonung der Aufenthaltsqualität dieses Raumes handelt. Die Podeste sollen nach Belieben von den Anwohnern - also zum Sitzen, Spielen, Skaten usw. - genutzt werden. Die Aufwertung des Rosenplatzes geschah nicht zuletzt deswegen, um ein ansprechendes Umfeld für Geschäftsleute zu bieten.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Lärmkartierung und Lärmaktionsplanung gemäß EU-Umgebungsärmrichtlinie

Herr Schürings berichtet anhand einer Präsentation über die Umsetzung dieser EU-Richtlinie in Osnabrück.

Die EU-Umgebungsärmrichtlinie verpflichtet die Kommunen zur Lärmkartierung und zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans. Die Lärmkartierung für die Stadt Osnabrück (Straßenverkehrs- und Gewerbelärm) wurde termingemäß im Juni 2012 abgeschlossen. Weitere Informationen sowie eine interaktive Lärmkarte Tag-Abend-Nacht / Nacht sind auf der Internetseite www.osnabrueck.de/laermschutz veröffentlicht.

Der zweite Schritt - die Erstellung des Lärmaktionsplans mit einem Konzept für Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung des Lärms - wird unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Neben mehreren Veranstaltungen (Lärmforen u. a.) wurde ergänzend im Internet bis zum 02.11.2012 ein Fragebogen für Hinweise und Vorschläge eingestellt. Das erste Lärmforum fand statt am 26.09.2012, das zweite Lärmforum ist für Ende Februar 2013 geplant.

Der Lärmaktionsplan ist gemäß der EU-Richtlinie bis zum 18.07.2013 zu erstellen. Nach fünf Jahren ist die Kartierung und Lärmaktionsplanung zu wiederholen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung/-vermeidung ist Angelegenheit der Kommune. Seitens der EU gibt es hierzu keine weiteren Vorgaben. Zuschüsse werden nicht gewährt.

Ein Bürger spricht die Lärmbelastungen durch den Einsatz von Laubbläsern an.

Herr Schürings erläutert, dass dieses Problem genannt wurde, der Schwerpunkt der Stellungnahmen lag aber im Bereich Verkehr.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Das Thema „Laubpuster“ wurde bereits zum Bürgerhaushalt 2013 eingereicht, über den der Rat der Stadt Osnabrück am 11.12.2012 entschieden hat (siehe www.buergerhaushalt-osnabrueck.de).

Ein weiterer Bürger regt an, an Hauptverkehrsstraßen mit Wohnbebauung (z. B. Lotter Straße, Natruper Straße) flächendeckend Tempo 30 einzurichten und die „grüne Welle“ daran anzupassen.

Herr Schürings erläutert, dass es sich hierbei um ein komplexes Thema handle und aufwändige Berechnungen für jede einzelne Straße erforderlich seien, um die Auswirkungen einer solchen Geschwindigkeitsreduzierung darzustellen. Fraglich sei auch, Tempo 30 in der Praxis in solchen Straßen funktionieren würde.

Eine Bürgerin fragt nach einem flächendeckenden Einbau von Flüsterasphalt.

Herr Schürings berichtet, dass bei Sanierungen von Straßendecken heutzutage ein Material verwendet wird, das geräuschemindernd wirkt. Der Einbau eines lärmoptimierten Asphaltes (sogenannter „Flüsterasphalts“) - wie z. B. in der Straße An der Petersburg durchgeführt - sei relativ kostenaufwändig. Es müsse abgewartet werden, ob sich dieser Belag auf Dauer bewähre bzw. wie lange die Haltbarkeit betrage.

Eine Bürgerin berichtet, dass es im Gegensatz zu anderen Städten in Osnabrück an den Straßen viele Lücken zwischen Gebäuden gebe. Dadurch dringe der Straßenlärm auch in den hinteren Bereich der Grundstücke. Eine geschlossene Bauweise würde eine Barriere darstellen, so dass die Rückseiten der Grundstücke wesentlich ruhiger wären. Daher wäre es sinnvoll, wenn durch die Verwaltung eine solche Bauweise gefördert würde.

3 b) Entwicklungen im Bereich des Neumarktes

Herr Schürings stellt die Ergebnisse der verkehrstechnischen Untersuchung zur zweistreifigen Führung des Kfz-Verkehrs am Neumarkt vor. Verbesserungen werde es insbesondere durch eine Verbesserung der Radverkehrsführung und zusätzliche Querungen für Fußgänger geben. Für den Neumarkt ist eine zweistreifige Verkehrsführung für den Individualverkehr vorgesehen (siehe Beschluss in der Ratssitzung am 27.09.2011, TOP 8.2/8b, www.osnabrueck.de/ris). Weiterhin stellt er die berechneten Auswirkungen der zu erwartenden Verlagerung der Verkehre auf den südlichen Wallring und die Ergebnisse der hierzu durchgeführten schalltechnischen und lufthygienischen Untersuchungen vor.

Herr Möller plädiert dafür, für die betroffenen Anwohner am Wallring erst Lärmschutzmaßnahmen vorzunehmen, bevor eine zweistreifige Verkehrsführung am Neumarkt umgesetzt wird.

Eine Bürgerin spricht die Verkehrssituation am Berliner Platz an.

Herr Schürings berichtet, dass bei der Umgestaltung des Neumarkts auch die Knotenpunkte Berliner Platz sowie Schlosswall/Martinistraße mit betrachtet werden müssen. Für die Martinistraße sei eine Sanierung ohnehin im Investitionsprogramm der Stadt Osnabrück vorgesehen. Für den Berliner Platz gebe es einen Ratsauftrag zur Neuplanung.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass sich der Verkehr immer seinen Weg suche. Falls am Neumarkt ein Einkaufszentrum mit Parkhaus entsteht, werde eine Verkehrsbelastung der angrenzenden Wohnstraßen nicht zu verhindern sein.

Herr Schürings berichtet, dass der Bereich Schlossstraße, Süsterstraße usw. untersucht wurde hinsichtlich der Auswirkungen eines evtl. Parkhauses an der Großen Rosenstraße. Die Straßen seien leistungsfähig genug, um die Verkehre inkl. des Anliefererverkehrs aufzunehmen. Schleichverkehre ließen sich allerdings nie gänzlich vermeiden.

Ein Bürger fragt, ob für die Lyrastraße in Richtung Kreuzung Neuer Graben eine Neuplanung der Radwegführung vorgesehen sei.

Herr Schürings bestätigt, dass die Situation verbesserungsfähig ist. Eine Neuplanung wurde bereits erarbeitet, als eine mögliche Führung des Busverkehrs von der Johannisstraße über die Seminar- und die Lyrastraße geprüft wurde.

Ein weiterer Bürger berichtet über ungünstige Ampelschaltungen, insbesondere für die Stadtbusse. Auch in der Johannisstraße / Kreuzung Johannistorwall mussten die Busse oft lange warten.

Ein Bürger gibt zu bedenken, dass die Umsteigemöglichkeiten bei den Bussen am Neumarkt schon jetzt mit langen Wegen für die Fahrgäste verbunden seien (z. B. vom Halt der Linie 41 an der Johannisstraße zum Bussteig der Linie 11 vor dem Gerichtsgebäude). Diese Wege dürften nicht noch länger werden.

3 c) Kurzpräsentation Masterplan Mobilität

Dieser Tagesordnungspunkt war bereits für die Sitzung des Bürgerforums Innenstadt am 20.06.2012 vorgesehen, musste aber aus Krankheitsgründen verschoben werden.

Herr Schürings stellt anhand einer Präsentation das Leitbild, die Ziele und die Schwerpunktsetzung des Masterplans Mobilität vor, der die strategische Verkehrsplanung für den Zeitraum bis zum Jahr 2025 enthält und darüber hinaus den Rahmen setzt für das Handeln in "weichen" Themenfeldern wie Mobilitätsmanagement oder Marketing.

3 d) Projekt Mobilität 2030

Herr Kränzke stellt anhand einer Präsentation das Projekt „Mobilität 2030 - Für ein lebenswertes Osnabrück“ vor.

Aufgrund gesellschaftlicher Trends wie z. B. der demografische Entwicklung und einem individuellen Mobilitätsbedarf, wie auch Herausforderungen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Anspruch der Kunden, Kosten des privaten Pkw-Besitzes, stellt sich die Frage, wie eine neue Mobilität für Osnabrück und die Region aussehen kann. Mobilität ist ein wichtiger Teil des Alltags und betrifft alle. Daher sind die Ideen der Osnabrücker Bewohner gefragt, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Auch die Stadtwerke haben hierzu Projekte initiiert (Einsatz des Elektrobusses zwischen Neumarkt und Marienhospital, Carsharing-Kooperation (bereits mit 10 Elektroautos), Angebot einer Mobilkarte für die kombinierte Nutzung von Bus / Auto / Rad. Geplant ist weiterhin die Entwicklung einer Smartphone-App zur schnellen und umfassenden Information (z. B. Fahrzeiten auf Echtzeit-Basis).

Weitere Informationen zu diesem Projekt, direkte Beteiligungsmöglichkeiten und eine Übersicht über weitere Standorte der Mobilbox gibt es unter www.mobilitaet2030.de. Vorschläge können auch persönlich bei den Stadtwerken, per Post, Fax oder Mail eingereicht werden.

3 e) Projekt StadtBaumPate

Herr Jasper weist hin auf die im Sitzungsraum ausgelegten Flyer. Für eine Spende von 300 € kann in Osnabrück ein zusätzlicher Baum gepflanzt werden. Weitere Informationen gibt es beim Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice/Grünunterhaltung (stadtbaumpate@osnabrueck.de) und im Internet unter www.osnabrueck.de/stadtbaumpate.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Mehrgenerationenspielplätze

Eine Bürgerin regt an, bei den Planungen für eine Bebauung leerstehender Gelände (z. B. ehem. Niedersachsenbad) Generationenspielplätze mit vorzusehen.

Herr Jasper berichtet, dass hierfür das gesamtstädtische Spielplatzkonzept entwickelt wurde, das Planungen für Großspielplätze und mehrere mittelgroße Themen- und Quartiersspielplätzen mit Mehrgenerationenangeboten enthält (weitere Informationen siehe www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept).

4 b) Sitzungstermine des Bürgerforums Innenstadt

Herr Möller bittet darum, den Termin des 2. Durchgangs in den November vorzuziehen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Für die Sitzungen des Bürgerforums Innenstadt sind im Jahr 2013 folgende Termine vorgesehen: Mittwoch, 12.06.2013, und Dienstag, 19.11.2013.

4 c) Reinigung des Fuß- und Radweges zwischen Kolpingstraße und Johannisstraße

Ein Bürger erinnert an die Reinigung des Weges.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Weg wird vom Osnabrücker ServiceBetrieb regelmäßig gereinigt und die Bepflanzung rechts und links des Weges wird von Unrat gesäubert.

4 d) Ersatz-Baumpflanzung am neuen Teilstück des Haseuferweges

Eine Bürgerin erinnert an die Entfernung des nicht angegangenen Baumes.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Eine Kontrolle vor Ort wird in der zweiten Januarwoche 2013 durchgeführt. Der eingegangene Baum ist auf jeden Fall noch in dieser Pflanzperiode auszutauschen.

4 e) Öwer de Hase - Freigabe für den Radverkehr

Ein Bürger regt an, die Straße Öwer de Hase im Abschnitt der Fußgängerzone - bis zur Georgstraße - auch tagsüber für den Radverkehr freizugeben. Weiterhin sollte der Weg in nördlicher Richtung am Geschäftsgebäude L+T entlang bis zur Herrenteichstraße ebenfalls für den Radverkehr freigegeben werden.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Innenstadt für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung

für das Bürgerforum Innenstadt am Dienstag, 18.12.2012

- a) Sachstand Bebauungspläne Nr. 567 - südlich Goldstraße - / Nr. 41 - Parkplatz Kommenderiestraße - bzw. Bebauungsplan Nr. 597 - Östlich Kommenderiestraße**
 (TOP 2a / 2b aus der letzten Sitzung am 20.6.2012)

In der vorigen Sitzung wurde über die Aufhebung bzw. Neuaufstellung der Bebauungspläne informiert.

→ Der Tagesordnungspunkt wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2d). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

- b) Schließung der „Lieferzone“ am Vitihof mit Begrenzungspfählen** (TOP 2c aus der letzten Sitzung)

Zur vorigen Sitzung war gefragt worden, ob die Durchfahrt wieder geschlossen werden kann aufgrund der nächtlichen Störungen und Lärmbelästigungen durch Besucher der Gaststätten.

Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Wie in der vorigen Sitzung berichtet, sieht der gültige Bebauungsplan für den Bereich Vitihof derzeit folgende Festsetzungen für den o. g. Bereich um die Waschfrau vor: „Öffentlicher Fußgängerbereich mit zeitlich begrenztem Andienungsverkehr und unbeschränktem Zufahrtsverkehr auf die Anliegergrundstücke“.

Die Verwaltung steht in Kontakt mit der Antragstellerin. Die Poller sollen grundsätzlich wieder aufgestellt werden. Zurzeit wird geklärt, welche Anlieger dafür Pollerschlüssel erhalten müssen.

- c) Sachstand zur Reinigung der Bushaltestellen** (TOP 2d aus der letzten Sitzung)

Der Rat der Stadt Osnabrück hat in der Sitzung am 11.12.2012 einen Beschluss gefasst, wonach der Osnabrücker ServiceBetrieb an bestimmten Bushaltestellen die Anlieger beim Winterdienst unterstützen soll. In Kürze wird über die Presse und das Internet (www.osnabrueck.de) informiert.

- d) Sanierungsstau an städtischen Zierbrunnen**
- hier Brunnen am Bahnhofsvorplatz - (TOP 4b aus der vorigen Sitzung)

Der Rat der Stadt Osnabrück mit Beschluss aus der Sitzung am 13.11.2012 die Verwaltung beauftragt, eine Prioritätenliste mit Kostenschätzung für die Sanierung der Brunnen zu erarbeiten und Alternativen zur Instandsetzung aufzuzeigen.

→ Eine Anfrage zur Sanierung eines Brunnens im Stadtgebiet wurde für diese Sitzung neu angemeldet (siehe TOP 2f).

- e) Verkehrsbelastungen am Wall** (TOP 4d aus der vorigen Sitzung)

In der vorigen Sitzung wurden zum wiederholten Male mitgeteilt, dass Anwohner des Walls durch die Neugestaltung des Neumarktes eine Verlagerung der Verkehre auf den südlichen Wallring befürchten.

Unter TOP 3b wird in der heutigen Sitzung über die verkehrstechnischen Untersuchungen zur zweistreifigen Verkehrsführung des Kfz-Verkehrs am Neumarkt informiert.